



**NETZWERK  
NEUE  
NACHBARN  
WERDER**

**E-Mail:** [kontakt@netzwerk-neuenachbarn-werder.de](mailto:kontakt@netzwerk-neuenachbarn-werder.de) **Web-Seite:** [www.netzwerk.neuenachbarn-werder.de](http://www.netzwerk.neuenachbarn-werder.de)

\*\*\*\*\*

**Offener Brief** an die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung

und Bürgermeisterin Frau Saß      Stadt Werder (Havel)

Per E-Mail: [situngsdienst@werder-havel.de](mailto:sitzungsdienst@werder-havel.de) ; [buergermeisterin@werder-havel.de](mailto:buergermeisterin@werder-havel.de)

Werder (Havel), den 27. Juli 2024

Sehr geehrte Frau Saß, sehr geehrte Stadtverordnete,

die Koordinationsgruppe des Netzwerkes Neue Nachbarn Werder sieht sich veranlasst, Sie über einige bittere Erfahrungen von geflüchteten Familien in Werder zu informieren.

In letzter Zeit haben uns mehrere Familien, die auf der Jugendhöhe wohnen, berichtet, dass an der Bushaltestelle Glückstraße oder auch in der Innenstadt gerade Frauen und Kinder von männlichen Personen fremdenfeindlich beschimpft und sogar bespuckt wurden. Eine Familie wurde mehrfach so übel angegangen, dass sie am 22. Juli 2024 mit Unterstützung des Netzwerkes Neue Nachbarn Werder bei der Polizei Anzeige gegen den Täter erstattet hat. Ein Video belegt die letzten beiden Übergriffe. Andere Familien haben sich leider aus Furcht vor Unannehmlichkeiten nicht zu Anzeigen durchringen können.

Vorfälle dieser Art haben sich in den letzten Monaten und Wochen verstärkt.

Diese Vorfälle deuten auf ein sich verhärtendes gesellschaftliches Klima in Werder (Havel) hin. Das Netzwerk Neue Nachbarn Werder ist darüber sehr besorgt. Wir sind überzeugt, dass die Geflüchteten selbst keinen Anlass für ein derartiges Fehlverhalten von Werderanern bieten. Für uns ist es selbstverständlich, dass schutzsuchende Menschen, die vielfach traumatisierende Schicksale erlitten haben, in Werder angstfrei leben können und unabhängig von ihrem Aussehen, ihrer Hautfarbe oder ihrer Kleidung als Bürgerinnen und Bürger der Stadt geachtet werden.

Werder hat sich bislang als weltoffene Stadt verstanden. Unsere Stadt muss trotz des nicht zu übersehenden Rechtsrucks für alle ihre Bewohner\*innen lebenswert bleiben.

Wir fordern Sie daher auf, sich in diesem Sinne bei jeder sich bietenden Gelegenheit entschieden gegen fremdenfeindliche Übergriffe zu verwahren.

Wir danken dem Mitarbeiter auf der Polizeiwache Werder für das freundliche und wertschätzende Verhalten im Rahmen der Aufnahme der Anzeige, die als fremdenfeindliche Straftat eingeordnet wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Netzwerk Neue Nachbarn

gez. Hannelore Bernett, Bärbel Titze, Dagmar Burchardt, Gudrun Lehmann, Editha Stürtz-Frase, Jan Stehn, Elsa Ludwig, Carmen Stüber, Ingrid Schkölziger